

Psalm 119, Teil Samech (ס)

Der 15. Teil des 119. Psalms steht unter dem Buchstaben Samech (ס), der wie ein gespiegeltes griechisches Sigma aussieht. In diesem Abschnitt geht es um Gottes Gericht:

113. *Ich hasse die Flattergeister
und liebe dein Gesetz.*
114. *Du bist mein Schirm und Schild,
ich hoffe auf dein Wort.*
115. *Weichet von mir, ihr Boshaftigen,
ich will halten die Gebote meines Gottes.*
116. *Erhalte mich durch dein Wort, dass ich lebe,
und lass mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.*
117. *Stärke mich, dass ich genesen,
so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.*
118. *Du zertrittst alle, die deiner Rechte fehlen,
denn ihre Trügerei ist eitel Lügen.*
119. *Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken,
darum liebe ich deine Zeugnisse.*
120. *Ich fürchte mich vor dir, dass mir die Haut schauert,
und entsetze mich vor deinen Rechten.*

Wer eine Entscheidung für Jesus Christus getroffen hat, der hat damit dem Satan abgesagt. Wer dagegen einen Mittelweg zwischen Wahrheit und Lüge sucht, der wird nur Lüge finden, bis er Buße tut. Wer lange genug auf Gottes Wort gehofft hat, der wird nicht enttäuscht, die Spötter und Verächter des Wortes Gottes müssen dagegen schließlich das Gericht Gottes über sich erleben. In unserem Abschnitt heißt es am Schluss: *Ich fürchte mich vor dir, dass mir die Haut schauert, und entsetze mich vor deinen Rechten.*

Die härteste Strafe, die sich im Gesetz Moses für eine Sünde findet, ist das *Verbrennen*, was angeordnet ist, wenn ein Mann eine Frau *und* deren Mutter zur Frau nimmt (3. Mose 20,14), ferner, wenn eine Priestertochter mit der Hurerei anfängt (3. Mose 21,9). Bei allen anderen todeswürdigen Vergehen wird bei Mose die *Steinigung* angeordnet, welche in der Regel nach dem ersten Stein zur Bewusstlosigkeit führt. In Europa herrschen andere Sitten und Gesetze, im Mittelalter meinten viele Theologen, eine Frau, die ein uneheliches Kind erwartet, müsse verbrannt werden. Als Begründung wurde ihr ein Bund mit dem Satan angedichtet, wodurch es zu einer so genannten *Hexenverbrennung* kam, welche Gott in seinem Wort nie angeordnet hat. Die härteste Strafe hat Gott über die so genannte *Blutschande* ([1953VEB], Stichworte *Inzest* und *Blutschande*, Seite 455 und 118) verhängt, bei der alle beteiligten Straftäter zu *verbrennen* sind, nicht nur die Frauen. Das Gesetz Moses ist in Europa derzeit nicht in Kraft.

Dass Gott meint, was er sagt, hat er 1 Jahr vor der Geburt von Isaak, dem Vater Israels, beim Untergang von Sodom und Gomorra vorgeführt (1. Mose 18-19). Israel hat also immer um den Ernst der Worte Gottes gewusst. Der Untergang von Sodom und Gomorra ist auch heute noch eindeutig datierbar und somit keine Sage, wie etwa die von den *Steinernen Jungfrauen* im *Eselsburger Tal*. Jesus weist in seinen Reden an seine Jünger darauf hin, dass es dem Lande von Sodom und Gomorra erträglicher gehen wird am Tage des Gerichts, als der Stadt, die die Boten Jesu Christi trotz aller erlebten Wundertaten ablehnt (Lukas 10,8-16). Wir gehen auf eine Zeit zu, in der die Spötter regieren werden. Danach kommt freilich Gottes Gericht. Es gibt bereits einen UNO-Beschluss, der je nach Auslegung alle Sexualstraftaten abschafft. Wer sich dem Weltenrichter Jesus Christus schon *vorher gestellt* hat, der darf auf *Gnade* hoffen.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*. Der Bibeltext gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago, (0397); die letzte Revision der deutschen Bibel durch (Martin) Luther erschien (1545); Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[1953VEB]

Lexikon A-Z in einem Band, VEB Bibliographisches Institut, Leipzig, (1953)

[2013Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2013)